



Bericht zur Umsetzung der empirischen Erhebungen im Rahmen der Bewertungsstudie 5 zum Europäischen Sozialfonds in Mecklenburg-Vorpommern: Bewertung der inklusiven Schule und der Förderung der Übergänge von der Schule in die Berufsausbildung

Bearbeitung:

Wolfgang Jaedicke und Hans Verbeek

Juli 2020

**IfS Institut für Stadtforschung und
Strukturpolitik GmbH
Lützowstraße 93
10785 Berlin**

**ISG Institut für Sozialforschung
und Gesellschaftspolitik GmbH,
Büro Berlin
Otternbuchtstr. 35
13599 Berlin**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
1. Teilstudie Förderung der Einführung des inklusiven Schulsystems	2
2. Teilstudie Förderung der Übergänge von der Schule in die Berufsausbildung/ Förderung der Berufsorientierung.....	4

Vorbemerkung

Der Vertrag zwischen dem Land Mecklenburg Vorpommern und der Arbeitsgemeinschaft aus IfS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH und ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH sieht vor, dass für die Bewertungsstudie 5 nach Abschluss der empirischen Erhebungen ein Umsetzungsbericht über diese Erhebungen zu erstellen ist. Dieser Umsetzungsbericht wird hiermit vorgelegt.

Aus inhaltlichen und zeitlichen Gründen wurde die Bewertungsstudie 5 in zwei Teilstudien aufgeteilt:

- Die erste Teilstudie befasst sich mit der Förderung im Bereich der Einführung der inklusiven Schule und der Verbesserung der Schulerfolge. Sie betrifft die Förderinstrumente C.1.4, C.1.5, C.1.6 und C.1.7. Die Teilstudie ist abgeschlossen, der Bewertungsbericht liegt vor und wurde von der GVB auf europa-mv.de veröffentlicht.
- Die zweite Teilstudie hat die Übergänge von der Schule in die Berufsausbildung zum Gegenstand, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung der Berufsorientierung (BOM) liegt (Förderinstrument C.4.7). Bei dieser Teilstudie befinden sich die Bewertungsarbeiten zurzeit in der Endphase.

Im Folgenden wird über die Umsetzung der empirischen Erhebungen getrennt nach den beiden Teilstudien berichtet.

1. Teilstudie Förderung der Einführung des inklusiven Schulsystems

Für die Teilstudie wurden wie im Bewertungsbericht bereits dargestellt die folgenden empirischen Erhebungen realisiert:

- Auswertung der ESF-Monitoringdaten und weiterer Daten des Bildungsministeriums (BM) zur finanziellen und materiellen Umsetzung der Förderung.
- Durchführung von leitfadengestützten Expertinnen- und Experteninterviews: Insgesamt wurden 14 Interviews mit Vertreter/-innen des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Instituts für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (IQ M-V) und des Kompetenzzentrums für berufliche Schulen (KBS), der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), aus der Wissenschaft sowie mit ausgewählten Leitungen von Regionalen Schulen, Gesamtschulen und Förderschulen durchgeführt. Die Interviews dienen insbesondere dazu, ein besseres Verständnis über die Ziele und Strategie des Landes zur Umsetzung der Inklusion im Bildungssystem Mecklenburg-Vorpommerns und Einschätzungen zur bisherigen Umsetzung der inklusiven Schule in Mecklenburg-Vorpommern und der ESF-Förderung in diesem Bereich zu erlangen. Darüber hinaus

wurden Einschätzungen zur Umsetzung und zu den Ergebnissen des freiwilligen 10. Schuljahres eingeholt.

- Auswertung von Daten der Schulstatistik: Um die Einbettung der ESF-geförderten Maßnahmen im Bereich der inklusiven Schule darzustellen, wurden ausgewählte Daten der amtlichen Schulstatistik ausgewertet. Die Datengrundlage bildeten zum einen Veröffentlichungen der KMK und zum anderen vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und vom Statistischen Amt Mecklenburg-Vorpommern zugeliferte Auswertungen aus der Schulstatistik.
- Auswertung von Ergebnissen der Vergleichsarbeiten VERA: Es wurde geprüft, inwieweit Ergebnisse der Vergleichsarbeiten auf eine Veränderung der Schulerfolge der Schüler/-innen an den Schulen hinweisen, die Ergänzungs-/Teilungsstunden erhalten. Grundlage der Auswertungen war VERA Scope der Jahrgangsstufen 6 und 8. Die Daten aus dem VERA Scope wurden vom Institut für Qualitätsentwicklung (Fachbereich Qualitätssicherung/Bildungssoziologie) zur Verfügung gestellt. In die Auswertung wurden nur die Klassen der Schulen einbezogen, die von der Förderung der Ergänzungs-/Teilungsstunden profitieren. Der Schwerpunkt der Auswertungen lag auf einem Vergleich der VERA-Ergebnisse im Zeitraum vor und seit Beginn der Förderung, um mögliche Hinweise auf eine Veränderung der Bildungserfolge seit Einsetzen der Förderung zu erhalten.
- Durchführung von standardisierten Befragungen von Personen aus Schulleitungen und weiteren Lehrkräften, die bereits erste Produkte der Fortbildung und Prozessbegleitung zur inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung durchlaufen haben: In die durchgeführte Online-Befragung wurden insgesamt 592 Personen einbezogen, von denen sich 199 an der Befragung beteiligten. Dies entspricht einem Rücklauf von 33,6 Prozent. In die Befragung wurden Teilnehmende von folgenden Weiterbildungsmaßnahmen (Produkte) einbezogen:
 - Förderinstrument C.1.6 - Produkt 1.1, Produkt 2.1, Produkt, 3.0, Produkt 4.0, Produkt 5.1, Produkt 5.2,
 - Förderinstrument C.1.4 – Produkt 2b.

Aufgrund der unterschiedlichen Ausrichtung und des unterschiedlichen Umfangs der einzelnen Produkte wurden für die Befragung produktspezifische Fragebögen eingesetzt.

Den Verlauf der Befragungen zeigt die folgende Tabelle:

Rücklauf der standardisierten Befragung der Lehrkräfte zu C.1.6/C.1.4 differenziert nach Produkten

C.1.6/C.1.4	Produkt 1.1	Produkte 2.1 und 4.0	Produkt 3.0	Produkt 5.1	Produkt 5.2 und 2b	Gesamt
Einladung aufgrund ungültiger E-Mail-Adresse fehlgeschlagen	2	1	3	1	5	12
Anzahl verschickter Einladungen	125	132	189	44	102	592
Teilnahme durch Beantwortung der Einstiegsfrage zum Datenschutz aktiv verweigert	14	4	4	3	3	28
Anzahl der Non-Response	75	70	135	22	63	365
Antworten gesamt	36	58	50	19	36	199
Rücklaufquote	28,8%	43,9%	26,5%	43,2%	35,3%	33,6%

- Durchführung einer Online-Befragung der Leitungen von Schulen, die an der Förderung von Ergänzungs-/Teilungsstunden für Schülerinnen und Schüler zum Erwerb der Berufsreife sowie Coaching für Lehrkräfte partizipiert haben. In die standardisierte Befragung wurden die Schulleitungen aller 34 Schulen einbezogen, die für die Förderung ausgewählt wurden. An der Befragung beteiligten sich 17 Schulen, was einem Rücklauf von 50 Prozent entspricht.
- Durchführung von schulbezogenen Fallstudien: Zur vertiefenden Analyse des Umsetzungsstandes und der Wirkungszusammenhänge der Förderung der inklusiven Schule (Förderinstrumente C.1.5 und C.1.6) wurden in Ergänzung zu den anderen Bausteinen fünf schulbezogene Fallstudien durchgeführt. Hierzu wurden vier Regionale Schulen und eine Gesamtschule als Fallstudien ausgewählt, die in unterschiedlichen Landkreisen liegen und in Bezug auf die bildungsbezogenen Daten unterdurchschnittliche bis durchschnittliche Werte aufweisen. In der Auswahl befanden sich sowohl Schulen, die von der Förderung der Ergänzungs- und Teilungsstunden (C.1.5) profitieren, als auch solche, die bessere Bildungsdaten (gemessen an den Anteilen der Schulabgänger/-innen ohne Abschluss) aufweisen. An den Fallstudienorten wurden insgesamt 19 qualitative Interviews und Fokusgruppendifkussionen mit an der Umsetzung der Förderung beteiligten Akteuren/-innen durchgeführt. Hierzu gehören insbesondere Schulleitungen, Lehrkräfte, Vertreter/-innen der Staatlichen Schulämter sowie Prozessbegleiter/-innen des IQ M-V.

2. Teilstudie Förderung der Übergänge von der Schule in die Berufsausbildung/Förderung der Berufsorientierung

Für die Teilstudie wurden die folgenden empirischen Erhebungen durchgeführt:

- Interviews mit Expertinnen und Experten: Zur Absicherung des theoriegestützten Wirkungsmodells und zur Gewinnung weiterer Informationen wurden Interviews mit Vertreter/-innen den folgenden Institutionen geführt:

- Fachreferat im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern,
 - Geschäftsfeld Ausbildungsmarkt/Reha der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit,
 - Landesamt für Gesundheit und Soziales,
 - Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit.
- Auswertung von Monitoringdaten: Die Daten des Monitoringsystems worden v. a. zur Analyse der finanziellen und materiellen Umsetzung, der Erreichung der Zielgruppen, der unmittelbaren Ergebnisse sowie ausgewählter Charakteristika auf Projektebene ausgewertet.
- Sekundärauswertung amtlicher Daten, wie z. B. der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, der statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie des Datensystems Auszubildende (DAZUBI) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Anhand amtlicher Daten wurde die Entwicklung relevanter Kennzahlen über den gesamten Untersuchungszeitraum für Mecklenburg-Vorpommern analysiert. Diese Kennzahlen wurden auch in Relation zur bundesweiten Entwicklung bzw. zur Entwicklung in anderen Regionen in Deutschland gesetzt.
- Qualitative Fallstudien: Durchgeführt wurden zwei regionale Fallstudien auf Ebene der Agenturbezirke der Bundesagentur für Arbeit. Die Fallstudienregionen wurden nach Besiedlungsdichte sowie dem Koeffizienten der unbesetzten Ausbildungsplätze je unverstärkten Ausbildungsplatzsuchenden ausgewählt. Die ausgewählten Fallstudienregionen sind die Agenturbezirke Rostock und Neubrandenburg. Ziel der Fallstudien war es, die Umsetzung von BOM zu analysieren. Dabei wurde diese in ihrer Gesamtheit betrachtet, d. h. der Fokus der Analysen liegt auf der Umsetzung der gesamten vertieften Berufsorientierung und nicht auf den einzelnen Modulen. Eine Ausnahme bilden die Module A und E. Modul A hat die Besonderheit, dass es landesweit von nur einem Träger umgesetzt wird, und Modul E richtet sich nicht an alle Schüler/innen, sondern fokussiert auf Schüler/innen mit besonderen Schwierigkeiten. Während Modul E im Rahmen der Fallstudien mitberücksichtigt wurde, wurde beim Modul A ein Interview mit dem dafür zuständigen Träger für das gesamte Bundesland geführt.

Nach der Auswahl der Fallstudienregionen wurde im Rahmen einer Dokumentenanalyse die Konzeption der ESF-geförderten Maßnahmen analysiert. Hier wurden insbesondere Dokumente der Träger zur Umsetzung der Projekte berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurden auch Informationsmaterialien zur Berufswahl, die sich an die Zielgruppe richten – sowohl projektspezifische als auch von anderen Angeboten wie beispielsweise der Berufsberatung – mit einbezogen. Im Anschluss daran wurden in den ausgewählten Regionen Interviews mit beteiligten Akteuren vor Ort geführt. Dies waren Schulleitungen sowie die Kontaktlehrkräfte der Berufsorientierung, Vertreter/innen der durchführenden Bildungsträger und der Agentur für Arbeit sowie Teilnehmende an BOM. Hinzu kamen weitere In-

terviews mit externen Akteuren wie Vertreterinnen und Vertretern von Trägern weiterer Berufsorientierungsmaßnahmen oder der Kammern. Bei den Teilnehmenden wurden Gruppeninterviews organisiert, in denen die vertretenen Schüler/innen zu allen Modulen Aussagen treffen konnten. Die Interviews erfolgten leitfadengestützt und wurden anschließend inhaltsanalytisch ausgewertet.

Ausblick auf den Abschluss der Teilstudie

Ein erster Entwurf des Abschlussberichts der Teilstudie wurde im Juli 2020 an die ESF-Fondsverwaltung und das zuständige Fachreferat im Bildungsministerium übersandt. Auf Basis dieses ersten Entwurfs erfolgt eine Abstimmung, die im Wesentlichen dazu dient, mögliche sachliche Fehler und Unvollständigkeiten im Berichtsentwurf zu identifizieren und zu korrigieren.

Der endgültige (ggf. überarbeitete) Berichtsentwurf wird voraussichtlich im August an die Gemeinsame Verwaltungsbehörde übersandt werden.